



**Finanzielle Auswirkungen (mit der Kämmerei abzustimmen!):**  ja  nein

**Aufwendungen/Auszahlungen**

<b>Ergebniswirksam:</b> <input type="checkbox"/>		<b>Investiv:</b> <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Aufwand	_____ Euro	Einmalige Auszahlung	_____ Euro
Jährlicher Aufwand	_____ Euro	Jährliche Auszahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Aufwand 1. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 1. Jahr	_____ Euro
Aufwand 2. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 2. Jahr	_____ Euro
Aufwand 3. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 3. Jahr	_____ Euro
Aufwand 4. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Abschreibung	_____ Euro

**Erträge/Einzahlungen**

<b>Ergebniswirksam:</b> <input type="checkbox"/>		<b>Investiv:</b> <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Ertrag	_____ Euro	Einmalige Einzahlungen	_____ Euro
Jährliche Erträge	_____ Euro	Jährliche Einzahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Ertrag 1. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 1. Jahr	_____ Euro
Ertrag 2. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 2. Jahr	_____ Euro
Ertrag 3. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 3. Jahr	_____ Euro
Ertrag 4. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Auflösung	_____ Euro

**Mittelbereitstellung im Haushalt:**

**Ergebnishaushalt:**  **Investitionshaushalt:**

Produkt: \_\_\_\_\_ Investitions-Nr. \_\_\_\_\_

Kostenstelle: \_\_\_\_\_

Sachkonto: \_\_\_\_\_

Zur Verfügung stehende Mittel: \_\_\_\_\_ Euro

**ggf. noch bereit zu stellen:** \_\_\_\_\_ Euro

**Deckungsvorschlag:**

**Ergebnishaushalt:**  **Investitionshaushalt:**

Produkt: \_\_\_\_\_ Investitions-Nr. \_\_\_\_\_

Kostenstelle: \_\_\_\_\_

Sachkonto: \_\_\_\_\_

**Medien:**  PowerPoint  pdf-Datei  CD/DVD  Stick

Sofern Präsentationen erforderlich werden, teilen Sie dies der Geschäftsstelle Kreistag bitte spätestens einen Arbeitstag vor der jeweiligen Sitzung mit.

**Elektronisch mitgezeichnet von:**

<input checked="" type="checkbox"/> Landrat	<input type="checkbox"/> Dezernat 1	<input type="checkbox"/> Dezernat 2
<input type="checkbox"/> Dezernat 3	<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 4	<input checked="" type="checkbox"/> Jugendamt

## **1. Ausgangslage:**

Das Polizeipräsidium Konstanz erstellt jährlich einen Bericht zur Entwicklung der Jugendkriminalität und Jugendgefährdung in seinem Zuständigkeitsbereich.

## **2. Sachverhalt:**

Herr Kriminaloberrat Michael Schrimpf, Leiter des Referates Prävention beim Polizeipräsidium Konstanz, stellt den v. g. Bericht des Jahres 2016 vor. Das Jugendamt ergänzt aus Sicht der Jugendgerichtshilfe.

### **a. Jugendgerichtshilfe**

Die Jugendgerichtshilfe ist beim Jugendamt angesiedelt. Die Mitarbeitenden sind spezialisierte Fachkräfte, welche in den Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG) mitwirken. Die Jugendgerichtshilfe betreut den Jugendlichen oder den jungen Volljährigen während des gesamten Strafverfahrens und ist u. a. zuständig für die Beratung und Begleitung der jungen Menschen, Mitwirkung im gerichtlichen Verfahren, Begleitung von Auflagen und Überprüfung, ob es Alternativen zu einem förmlichen Strafverfahren gibt (Diversion). Letztlich bringt sie die erzieherischen und sozialen Gesichtspunkte in Strafverfahren vor den Jugendgerichten zur Geltung, in dem sie Stellungnahmen über die Beschuldigten abgibt.

Im Bodenseekreis ist die Jugendgerichtshilfe regional organisiert und den zwei Amtsgerichten Tettnang und Überlingen zugeordnet. Die Mitarbeitenden nehmen zugleich auch Aufgaben der Jugendbegleitung wie Mitarbeit in Jugendhilfetreffs, aufsuchende Jugendsozialarbeit, Netzwerkarbeit und Präventionsarbeit wahr.

### **b. Bewertung**

Die Jugendgerichtshilfe kann folgende Bewertung der Polizei bestätigen und ergänzen:

- Nicht die Anzahl der Täter, sondern die Anzahl der Taten ist gestiegen. Die Zahl der Wiederholungs- und Mehrfachtäter hat entsprechend zugenommen.
- Die Mehrzahl der jungen Menschen begeht wenige/leichte Delikte. Die geringere Zahl der jungen Menschen begeht viele/schwere Delikte. Letzteres nimmt jedoch zu.
- Bei den minderjährigen Tätern ist ein Rückgang zu verzeichnen. Die Zahl der volljährigen Täter nimmt hingegen zu.
- Der Anteil der weiblichen jungen Täter ist gesunken
- Es ist ein Rückgang der Tatverdächtigen mit deutscher Staatsangehörigkeit erkennbar, wobei nicht zwischen Tätern mit und ohne Migrationshintergrund unterschieden werden kann. Der Anteil der Täter mit anderer Staatsangehörigkeit ist dagegen gestiegen.
- Bei den Tatvorwürfen ist vor allem bei den Verstößen gegen das BtMG und den Körperverletzungen eine deutliche Zunahme feststellbar. Die Anzahl der Tatvorwürfe Diebstahl und Betrug lassen einen Rückgang erkennen.

Unabhängig von der Polizei sind noch folgende Bewertungen erwähnenswert:

- Es ist ersichtlich, dass regionalbezogen fehlende Anlaufstellen für junge Menschen zu Langeweile, Drogenproblematik und Abstieg in die Kriminalität in dieser Region führen.
- Es ist ein Anstieg von Schulverweigerern und dadurch ein Abstieg in die Kriminalität erkennbar.

### **c. Handlungsbedarf**

- Der Anstieg der Täter ohne deutsche Staatsangehörigkeit führt zu Schwierigkeiten in der Kommunikation und Zusammenarbeit. Die Jugendgerichtshilfe wird hierfür ihre Strukturen und Angebote weiter ausbauen, die dem Bedarf besser gerecht werden. Dazu gehört z. B. der Ausbau des Dolmetscherpools für eine Vielzahl von Sprachen und die Akquise von neuen und passenden Einsatzstellen, zum Ableisten von Arbeitsstunden.
- Langeweile und Schulverweigerung fördern den Abstieg in die Kriminalität. Daher ist zwingend eine engmaschige Kooperation aller Beteiligten wie z. B. Jugendamt, Polizei, Streetwork, Gemeinden, Schulen usw. unabdingbar, um Anlaufstellen (Räumlichkeiten und Personal) und Angebote für junge Menschen schaffen und verbessern zu können.
- Das Thema Sucht ist weiterhin ein großes Thema. Schwierig in der Arbeit stellt sich der ständig veränderte Drogenkonsum dar, da immer auf wechselnde Drogenarten reagiert werden muss. Eine weiterhin gute Präventionsarbeit sowie die Zusammenarbeit u. a. mit den Suchtberatungsstellen sind daher unverzichtbar und weiterhin aufrechtzuerhalten, anzupassen und zu intensivieren.
- Die Jugendgerichtshilfe baut die Angebotslandschaft für Auflagen und Weisungen aus, um Wiederholungs- und Intensivtäterschaft zu vermeiden. Durch gezielte Angebote, welche sich auf die konkrete Tat beziehen, soll versucht werden, schon frühzeitig auf langfristige Verhaltensänderung einzuwirken. So werden u. a. ab dem 2. Halbjahr 2017 sogenannte soziale Trainingskurse und Anti-Aggressions-Training angeboten.

### **3. Finanzielle Auswirkungen:**

Derzeit nicht bezifferbar. Abhängig von den noch auszubauenden Angeboten.